



Wenn in Frankreich Anfang September die „Rentrée“ ansteht, ist das mehr als nur ein organisatorischer Termin im Schulkalender. Es ist ein gesellschaftliches Ritual, ein kollektives Innehalten nach den langen Sommerferien – und ein Neustart, der Millionen Familien betrifft. Am Montag, dem 1. September 2025, machten sich rund zwölf Millionen Schülerinnen und Schüler wieder auf den Weg in die Klassenzimmer.

Ein nationaler Moment

Die Rentrée ist in Frankreich ein Ereignis mit Symbolkraft. Sie betrifft nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch Eltern, Lehrerinnen, Lehrer und letztlich die gesamte Gesellschaft. Straßen füllen sich wieder mit Schülergruppen, Buchhandlungen verkaufen in Massen Hefte und Stifte, und selbst der Wochenrhythmus vieler Betriebe passt sich dieser Rückkehr in den Ernst des Lebens an.

Man könnte sagen: Erst wenn die Schulklingel wieder ertönt, beginnt ein neues Jahr – nicht am 1. Januar, sondern am 1. September.

Freude, Aufregung, ein bisschen Lampenfieber

Für die Jüngsten ist der erste Schultag ein Abenteuer. Neue Gesichter, ein fremdes Klassenzimmer, das Rascheln frischer Hefte. Viele Eltern begleiteten ihre Kinder am Montagmorgen persönlich, hielten noch einmal die Hand etwas fester, bevor die Türen sich schlossen.

Auch die älteren Schülerinnen und Schüler spürten diese typische Mischung: Wiedersehensfreude mit den Freunden, Neugier auf neue Lehrerinnen und Lehrer – und vielleicht auch eine kleine Portion Bauchgrummeln angesichts des kommenden Schuljahrs.

Lehrkräfte zwischen Vorfreude und Herausforderung

Für Lehrerinnen und Lehrer bedeutet die Rentrée weit mehr als nur den ersten Unterrichtstag. Sie bereiten seit Wochen ihre Klassenräume vor, korrigieren Sitzpläne, stellen Materialien zusammen. Die Rückkehr ins Kollegium bringt Gespräche über neue Projekte, pädagogische Schwerpunkte und die Herausforderungen des kommenden Jahres. Und Herausforderungen gibt es reichlich: Digitalisierung, Inklusion, Personalmangel – die Liste ist lang. Doch die Energie des Schulstarts sorgt oft für einen Aufbruch, der den Ton für die kommenden Monate setzt.



Familien zwischen Organisation und Routine

Für die Familien ist die Rentrée ein organisatorisches Meisterstück. Die Sommermonate mit langen Tagen und flexiblen Abläufen weichen wieder festen Uhrzeiten, Morgenroutinen, Brotdosen und Hausaufgabenplänen. Nicht selten wird der erste Schultag von chaotischem Schuhbinden und hastigem Frühstück begleitet – aber gerade das macht ihn so menschlich. Viele Eltern atmen gleichzeitig erleichtert auf: Endlich kehrt wieder Struktur in den Alltag ein, endlich lassen sich Beruf und Familie wieder besser koordinieren.

Die Bedeutung der Rentrée für die Gesellschaft

In Frankreich ist die Rentrée ein nationales Ereignis – jedes Jahr begleitet von Reportagen, politischen Debatten und Statistiken über Schülerzahlen. Sie erinnert daran, dass Bildung im Zentrum der gesellschaftlichen Zukunft steht. Die Themen reichen von Klassengrößen über digitale Ausstattung bis hin zu Fragen der Chancengleichheit.

So gesehen ist der erste Schultag nicht nur ein persönlicher Neubeginn für jedes Kind, sondern auch ein Spiegel der gesellschaftlichen Prioritäten.

Ein Jahr mit besonderen Vorzeichen

2025 ist keine gewöhnliche Rentrée. Zwar verlief der Schulstart in weiten Teilen des Landes ohne Zwischenfälle – doch die Verschiebung im Südosten wegen heftiger Unwetter zeigte, wie verwundbar diese eingespielten Abläufe sein können. Dort müssen Kinder und Eltern noch einen Tag warten, bevor auch für sie der Ernst des Lebens wieder beginnt.

Für den Großteil der zwölf Millionen Schüler aber begann das Schuljahr am Montagmorgen ganz traditionell – mit dem Klang der Schulglocke, dem Duft nach frisch gewischten Fluren und dem Gefühl, dass ein neues Kapitel aufgeschlagen wird.

Mehr als nur ein Datum im Kalender

Die Rentrée ist kein gewöhnlicher Termin. Sie ist ein kulturelles Ritual, das Frankreichs Gesellschaft jedes Jahr aufs Neue zusammenführt. Hinter dem formalen Startschuss steckt die emotionale Wucht von Millionen Geschichten: von Kindern, die erstmals die Schultasche schultern, von Jugendlichen, die kurz vor dem Abitur stehen, und von Eltern, die den Spagat zwischen Arbeit und Familie neu organisieren.

So bleibt die Rentrée 2025 ein Bild der Vielfalt: ein Land, das gleichzeitig routiniert und doch voller Aufbruchsstimmung in ein neues Schuljahr geht.



Ein Land kehrt zurück in den Schulalltag: Frankreichs Rentrée 2025

Andreas M. B.